

neu erschienen

Hommage an Einzelmasken

RALPH SCHINDEL

Die Fasnachten verschiedener Städte lassen sich – so die gängige Meinung – nicht vergleichen. Die Formen und Ausdrucksweisen sind je individuell und stehen für sich. Und trotzdem unternimmt der in Luzern geborene und in Zürich tätige Fotograf Thomas Aigner den Versuch, die beiden Schweizer Fasnachtshochburgen Luzern und Basel in einem Buch zu vereinen. Er fokussiert dabei seinen Blick auf Einzelmasken und eher poetische Momente. Und schon auf dem Buchdeckel wird klar: So einfach lassen sich Luzern und Basel fasnächtlich doch nicht auseinanderhalten. Zum Teil gelingt das nur anhand des Hintergrunds auf den Fotografien.

Aigner hält seit 1993 die Fasnacht in Basel und Luzern mit seiner Kamera fest. In seinem Buch hat er die Fasnacht fernab der grossen Cortèges eingefangen. Und siehe da: Auch in Luzern wird in kleinen und kleinsten Gruppen gegässlet. Diese eher ruhigen Momente werden durch die gewählten Texte und Gedichte noch ver-

stärkt. Das Versprechen einer Hommage an die Akteure des «Schauspiels ohne Rampe» löst Aigner ein. Die Texte transportieren aber noch einmal die



Aussensicht auf die Fasnacht, die ja bereits der Fotograf einnimmt, einnehmen muss. Hier hätten dem Buch einige – humorvolle – In-

nenansichten gutgetan. Spannender wäre das Buch auch geworden, wenn es nicht in je einen Teil für Luzern und Basel gegliedert worden wäre. So muss der Leser, um sich ein vergleichendes Bild machen zu können, ständig hin und her blättern. Auf dem Titelblatt wird ihm das noch abgenommen.

War einmal. Ist noch immer – Fasnachtstage in Luzern und Basel, Thomas Aigner, Brunner Verlag 2009, 103 Seiten, 35 Franken.



Argus Ref 36845694